

## **Antrag**

**der Abgeordneten Sevim Dağdelen, Dr. Sahra Wagenknecht, Ali Al-Dailami, Klaus Ernst, Andrej Hunko, Christian Leye, Amira Mohamed Ali, Jessica Tatti, Alexander Ulrich, Zaklin Nastic und der Gruppe BSW**

### **Friedensstimmen in Deutschland ernst nehmen**

Der Bundestag wolle beschließen:

I. Der Deutsche Bundestag stellt fest:

Eine große Mehrheit der Bevölkerung lehnt eine Lieferung weitreichender Taurus-Marschflugkörper in die Ukraine für Angriffe auf Russland ab. Sechs von zehn Deutschen (61 Prozent) sprechen sich laut ARD-Deutschlandtrend vom 21. November 2024 dagegen aus. Im Osten Deutschlands lehnen sogar 76 Prozent der Bürger eine Taurus-Entsendung ab, mit 56 Prozent auch die Mehrheit der Bürger im Westen.

Mit Stand vom 10. Dezember 2024 haben mehr als 20.000 Bürgerinnen und Bürger in Deutschland den „Berliner Appell gegen neue Mittelstreckenwaffen und für eine friedliche Welt“ unterzeichnet in Sorge, Deutschland drohe damit zum Ziel eines Präventivangriffs zu werden.

II. Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung auf,

1. Friedensstimmen wie die von Marion Nawroth aus Bautzen ernst zu nehmen und Diplomaten für eine Friedenslösung im Ukraine-Krieg zu entsenden, statt immer weiterer Waffen für die Verlängerung des Krieges und sinnlosen Sterbens zu liefern;
2. die von Bundeskanzler Olaf Scholz am Rande des NATO-Gipfels in Washington im Juli 2024 mit US-Präsident Joe Biden vereinbarte Stationierung von US-Mittelstreckenwaffen in Deutschland zurückzunehmen.

Berlin, den 18. Dezember 2024

**Dr. Sahra Wagenknecht und Gruppe**

## Begründung

Eine deutliche Mehrheit der Jugendlichen in Deutschland hat Angst vor einem Krieg in Europa. Wie aus im Oktober 2024 veröffentlichten neuen Shell-Jugendstudie hervorgeht, nennen 81 Prozent dies als ihre größte Sorge. Das ist eine Verdoppelung im Vergleich zu 2019. An zweiter Stelle steht die Angst vor Armut, die 67 Prozent angeben, auch hier gab es einen deutlichen Zuwachs.

Angst vor einer Eskalation des Ukraine-Konflikts bis hin zu einem Dritten Weltkrieg ergreift alle Altersgruppen der Bevölkerung in Deutschland. Vielerorts regt sich Protest gegen die wachsende Kriegsgefahr. Bürgerinnen und Bürger wenden sich auch an die Abgeordneten des Deutschen Bundestages und mahnen, dem Friedensgebot des Grundgesetzes Rechnung zu tragen. Exemplarisch dafür steht das Schreiben von Marion Nawroth aus Bautzen, die vom 17. November bis 5. Dezember 2024 in Berlin im Hungerstreik war, um damit vor der Lieferung von Taurus-Marschflugkörpern an Kiew zu warnen, die mit einer Reichweite von 500 Kilometern russische Großstädte wie Moskau treffen können und damit enormes Eskalationspotenzial sowie eine weitere Verwicklung Deutschlands in den Krieg zur Folge haben:

„Mein Name ist Marion Nawroth, ich komme aus Bautzen und befinde mich seit dem Volkstrauertag hier in Berlin, im Friedenscamp am Dom, im Hungerstreik für die Beendigung der Eskalation mit Russland, für sofortige Friedensverhandlungen in der Ukraine, um das sinnlose Sterben junger Menschen, das Leid dieser Familien, die Ihre eigenen sein könnten auf beiden Seiten zu beenden. Im Jahr 2022 waren wir dem Frieden nahe, wie Sie hoffentlich noch alle wissen. Mit deutschen Waffenlieferungen von über 10 Milliarden Euro haben Sie Mitverantwortung an diesen zwei weiteren sinnlosen Jahren Zerstörung ukrainischer Heimat mit über 1 Million Toten auf beiden Seiten der Front.

Ich bin mit meinen 68 Lebensjahren reich an Lebenserfahrungen, ergänzt durch Erlebnisse und Weisheiten meiner Eltern, Großeltern und der Generationen davor. Denn das ist unser wahrer Reichtum, das Wissen um ein gutes Zusammenleben, einander zu verstehen, in schwierigen Situationen zu helfen und einander zu unterstützen, damit ein jeder sein persönliches Glück finden möge. Wünscht sich das nicht jeder Mensch auf der ganzen Welt, in Deutschland, in der Ukraine und in Russland?

Ich habe 4 Söhne das Leben geschenkt und sie bei voller Berufstätigkeit, wie es im Osten üblich war, mit bestem Wissen und Gewissen zu tollen, intelligenten Erwachsenen mit einem starken Charakter und eigenem politischen Standpunkt erzogen, wobei unsere Standpunkte durchaus differieren, was mitunter zu einigen Diskussionen führt. Da habe ich doch alles richtig gemacht!

Meine Söhne sind wiederum Väter geworden und haben wieder 4 Söhne das Leben geschenkt. Das ist der natürliche Lauf des Lebens, und ebenso natürlich und in allen Familien ist es derselbe Wunsch, dass vor allem unsere Kinder und Kindeskinde ein noch besseres Leben haben als wir, in Frieden und Sicherheit aufwachsen, alle Möglichkeiten haben, sich frei und mannigfaltig zu entwickeln - dass sie glücklich werden! Das ist doch unser aller Wunsch. Oder nicht? Sie, meine geschätzten Politikerinnen und Politiker sind gerade dabei, unser aller Familienglück, unsere schöne deutsche Heimat in unglaubliche Gefahr zu bringen, all das aufs Spiel zu setzen, wofür vorangegangene Generationen fleißig gearbeitet haben. Wollen Sie einen 3. Weltkrieg auslösen, weil Sie nur Sieg oder Niederlage kennen, an Verstehen und Verständigung mit dem Feind nicht glauben können?

Sehr viele von Ihnen befürworten den Einsatz von TAURUS Raketen. Das Europäische Parlament hat sich mit großer Mehrheit für den Einsatz von Taurus in der Ukraine entschieden. Wenn Sie mit JA stimmen, dann wird die Welt nicht mehr so sein wie früher. Mit TAURUS steigen wir vom Fahrrad in den Porsche. Alle Möglichkeiten für Verhandlungen werden zunichte gemacht. Und die größte Katastrophe des 21. Jahrhunderts, wie man vielleicht später in der Geschichtsschreibung lesen wird, nimmt seinen Lauf. 80 Jahre Frieden haben Sie und viele andere unkritisch und unbedacht werden lassen. Die meisten kennen den Krieg nur aus Erzählungen, aus dem Fernsehen. Meine Mutter, 91, erzählt immer wieder, wie sie als achtjährige in Hamburg ausgebombt, als Ältteste von fünf Geschwistern, ihre kleinen Geschwister, darunter zweijährige Zwillinge, allein nachts anziehen und in den Bunker bringen musste, weil ihre Mutter alleinerziehend in fünf Arbeitsstellen tätig war, um die Familie durch die Kriegszeiten zu bringen, denn ihr Mann ist 1942 mit gerade mal 34 Jahren für „Volk und Vaterland“ gefallen. Meine Mutter vermisst bis heute ihren Vater, den sie nie richtig kennengelernt hat, schmerzlich. Sie waren Flüchtlinge wie so viele in Richtung Osten nach Mecklenburg zu Fuß mit Leiterwagen, auf dem das Nötigste für die

kleine Familie zusammengeschnürt war. Millionenfach ähnliche solcher Schicksale, Traumata bis in die dritte Generation, und welche Notzeiten danach...

Ich bin wie viele andere Mütter und Frauen äußerst besorgt wegen der allgegenwärtigen Kriegsvorbereitungen. Es ist ein schleichender, kaum wahrnehmbarer Prozess. Aufkommende Kriegshysterie, wieder der Ruf nach einem starken Kanzler, nach einer Wunderwaffe, die den Aggressor Putin, die größte Atommacht der Welt, in die Knie zwingt. Haben Sie wirklich vergessen, wie der ganze Bundestag 2001 Putin beklatscht und jubelt hat, als er den 1. Schritt bewusst auf Deutschland zugemacht und seine lange Rede sogar in Deutsch gehalten hat? Und dann sein Schritt auf Europa zu, als Putin sogar die Mitgliedschaft in der NATO wollte. 85 % der Russen leben geographisch in Europa. Ich frage mich, warum man einem so mächtigen und wirtschaftlich interessant und gut aufgestellten Land, ganz im Gegensatz zu anderen Ländern, welche die EU in den letzten Jahren aufgenommen hat, diesen Anschluss nicht ermöglicht, und statt zum gegenseitigen Vorteil zusammenzuarbeiten, Russland zum aggressiven Feind erklärt, militärische Verabredungen, Friedensabkommen und zugesagte Sicherheitsgarantien für immerhin die größte Atommacht der Erde nicht einhält?

Sätze wie: "Wir dürfen nicht kriegsmüde werden" oder "Deutschland müsse 'kriegstüchtig' sein." passen nicht in die Friedensagenda nach dem Zweiten Weltkrieg für Europa und vor allem für Deutschland!

Im Zwei-plus-Vier-Vertrag hat sich Deutschland dazu verpflichtet, Beziehungen zwischen den Nationen zu entwickeln und andere geeignete Maßnahmen zur Festigung des Weltfriedens zu treffen, für den Aufbau einer gerechten und dauerhaften Friedensordnung in Europa! Wo ist dieser Grundsatz, dieser Schwur "Nie wieder Krieg!" geblieben?

Sehr geehrte Damen und Herren, Stimmen Sie gegen TAURUS, denn die Ukraine ist technisch nicht in der Lage, diese Waffe einzusetzen, nur mit deutscher Planung, Organisation, Software und deutschem Fachpersonal. Deutschland wird dadurch zum direkten Kriegsgegner Russlands und zum ersten Angriffsziel.

Sie, jeder von Ihnen ganz persönlich, haben es JETZT in der Hand, dieses Unheil von Deutschland abzuwenden. Dafür wurden Sie gewählt, dafür wurde Ihnen das Vertrauen ausgesprochen.

Einst waren wir deutsche und russische Brüder, noch mehr nach dem Sieg über den Hitlerfaschismus. 24 Mio. Russen verloren durch den deutschen Angriffskrieg ihr Leben, darunter 10 Mio. russische Soldaten, die uns vom deutschen Faschismus befreit haben.

Gerade wir Deutschen müssen uns doch für den Frieden einsetzen und eher für Friedensverhandlungen als wieder Krieg zu führen, und dann noch gegen Russland?

Eingedenk unserer Deutschen Geschichte, unserer Schuld, sollte der Bundestag einstimmig den Einsatz von TAURUS Raketen ablehnen.

Danke, dass Sie mich angehört haben, viel lieber hätte ich zu Ihnen persönlich gesprochen. Jetzt habe ich mein Ziel meines Hungerstreiks erreicht. Ich gebe den Staffeln des Friedens für Deutschland und Europa an Sie weiter. Seien Sie sich Ihrer Verantwortung für das deutsche Volk bewusst und folgen Sie Ihrem Gewissen!"

Der von mittlerweile mehr als 20.000 Bürgerinnen und Bürgern in Deutschland unterzeichneten „Berliner Appell gegen neue Mittelstreckenwaffen und für eine friedliche Welt“ warnt vor einer wachsenden Kriegsgefahr und einer Stationierung von US-Mittelstreckenwaffen in Deutschland:

„Wir leben im gefährlichsten Jahrzehnt seit Ende des Zweiten Weltkriegs. Die Gefahr, in einen atomaren Abgrund zu taumeln oder durch einen konventionellen Krieg umzukommen, ist real. An dieser Weggabelung stehen wir für eine friedliche und solidarische Welt der Gemeinsamen Sicherheit, Solidarität und Nachhaltigkeit für alle Menschen.

Wir sagen Nein zur Aufstellung neuer US-Mittelstreckenwaffen in Deutschland!

Die geplanten Hyperschallraketen Dark Eagle steigern die Spannungen und sind insbesondere für Deutschland eine Gefahr, zum Ziel eines Präventivangriffs zu werden. Überdies fördern die geringen Vorwarnzeiten das Risiko von Fehlreaktionen.

Die Stationierung wurde ohne jede öffentliche und parlamentarische Diskussion entschieden. Abrüstungsverhandlungen sind nicht vorgesehen. Wir bleiben dabei, Konflikte und Rivalitäten nicht militärisch zu lösen, sondern alles zu tun, Kriege zu vermeiden oder zu beenden. Dieser Aufgabe darf sich niemand entziehen.“

Zu den Erstunterzeichnern des Berliner Appells gehören: Yusuf As (Föderation demokratischer Arbeitervereine DIDF- Bundesvorstand); Horst Becker (Parl. Staatssekretär a.D. Bündnis 90/die Grünen); Lothar Binding (Sprecher SPD-AG 60+, ehem. MdB); Peter Brandt (Historiker, Initiative „Neue Entspannungspolitik jetzt!“); Reiner Braun (ehem. Präsident Internationales Friedensbüro (IPB)); Christoph Butterwegge (Armutsforscher); Angelika Claußen (IPPNW-Vorsitzende); Sevim Dagdelen (MdB BSW); Daniela Dahn (Schriftstellerin); Renan Demirkan (Schauspielerin); Wiebke Diehl (Journalistin und Autorin); Jan Dieren (MdB, Vorsitzender der DL 21 der SPD); Klaus Dörre (Sozialwissenschaftler); Ulrike Eifler (Gewerkschaftssekretärin); Sefariye Eksi (Bundesvorsitzende Föderation demokratischer Arbeitervereine DIDF); Katja Ebstein (Sängerin); Tino Eisbrenner (Songpoet, Friedensgesellschaft Musik statt Krieg e.V.); Axel Fersen (Koordinator Erhard-Eppler-Kreis); Uta Finckh-Krämer (Pazifistin, ehem. MdB SPD); Hajo Funke (Politikwissenschaftler); Martin Gross (Gewerkschaftssekretär ver.di); Andreas Grünwald (Hamburger Forum); Gregor Gysi (Politiker, MdB Die Linke); Christoph Habermann (Staatssekretär a.D.); Rita-Sybille Heinrich (Karl-Liebknecht-Kreis Brandenburg); Lühr Henken (Bundesausschuss Friedensratschlag); Peter Hennicke (Umwelt- und Energieforscher); Jutta Kausch-Henken (Schauspielerin, Friedenskoordination Berlin); Margot Käßmann (Theologin); Oliver Keymes (Landtagvizepräsident a.D., Bündnis 90/die Grünen); Yanick Kiesel (Frieden in Bewegung); Patrik Köbele (DKP); Matthias Kollatz (ehem. Finanzsenator SPD); Ralf Krämer (Gewerkschaftssekretär); Wolfgang Lieb (Staatssekretär a. D. SPD); Gesine Löttsch (MdB die Linke); Jochen Luhmann (Friedens- und Umweltforscher); Thomas Meyer (Politikwissenschaftler und Autor); Pablo Miró (argentinisch-deutscher Komponist und Songwriter); Hans Misselwitz (Staatssekretär a. D., Verhandlungsführer 2+4-Verhandlungen); Ruth Misselwitz (Pfarrerin a.D.); Klaus Moegling (Kulturwissenschaftler); Michael Müller (Bundesvorsitzender der NaturFreunde, Parl. Staatssekretär a.D. SPD); Juliane Neigel (Sängerin); Willi van Ooyen (Bundesausschuss Friedensratschlag); Christof Ostheimer (Friedensforum Neumünster); Jürgen Peters (ehem. Vorsitzender der IG Metall); Joachim Radkau (Historiker); Orlinde Radkau (Frauenrechtlerin); Herbert Sahlmann (SPD Bonn-Bad Godesberg); Michael von Schulenburg (Diplomat, MdEP); Joachim Schuster (MdEP a.D. SPD); Jürgen Scheffran (Friedensforscher); Alice Schwarzer (Frauenrechtlerin, Journalistin); Udo Simonis (Umweltforscher); Jörg Sommer (Vorsitzender Deutsche Umweltstiftung); Wolfgang Streeck (Sozialwissenschaftler); Hans-Jürgen Urban (Vorstand IG Metall); Hannes Wader (Liedermacher); Sahra Wagenknecht (MdB, BSW); Peter Wahl (Publizist, Mitbegründer von Attac); Hans-Eckardt Wenzel (Autor, Musiker); Hubert Weiger (Ehrenvorsitzender des BUND); Ernst-Ulrich von Weizsäcker (Umweltforscher); Burkhard Zimmermann (Sprecher AG Frieden der DL 21); Christoph Zöpel (Staatsminister a. D. SPD); Dirk Zöllner (Sänger); Klaus Zwickel (ehem. Vors. der IG Metall).

Vorabfassung – wird durch die lektorierte Fassung ersetzt